

Kind der Nacht

Von Chiro_devil

Kind der Nacht

Sag, Engel, wer brachte dich fort?
Sprich, Engel, was tust du an jenem Ort?
Was hast du verbochen?
Wer hat dich (zer)brochen?

Dass man dich nun hält
Hasst dich nun die ganze Welt
Schenkst mir kein Wort
Nur Blicke an jenem Hort

Liegst nur still starr kalt
Antlitz eines Engels gabest mir halt
Doch nun, so leis und stumm
Liegst im kühlen Grab, warum

Kommt mir manches nun in Sinn
Dass ich deines Opfer bin
Mag seltsam nur erscheinen
Mit Pflock im Herzen könnt ich meinen

Du seiest Opfer ganz allein
Ich hör dein Rufen, bald bin ich dein
Lockst mit dieser süßen Wärme
Trete in deinen Bann viel zu gerne

Bitte, schenke mir den Tod
Nimm von meinem Leben, es fließt so rot
So zieh ich Holz aus deinem Herzen
Darfst beenden diese Schmerzen

Die Welt mir brachte
Seit ich dachte
Schlägst langsam deine Augen auf
Blickst lächelnd zu mir auf

Ach, Fürst der Nacht, engelhaft Gesicht
Mich stören scharfe Zähne nicht
Erheb dich aus Anmut Sarg
Ich nicht zu bewegen vermag

„Komm, Geliebter, komm, dich nehm ich fort
weit weg von hier ins dort“
Oh, dunkles Wesen spotte meiner nicht
Bin so geliebt wie deiner liebt das Licht

"Sterblich Wesen, deiner spott ich nicht
Lieb deiner mehr als dass ich hass das Licht
Schenke dir den Tod
Wirst wiedergeboren zum Abendrot."

"Sterblich Wesen, dies ist kein Hohn
Doch, nun komm, hol deinen Lohn
Sieh nur wundersames Morgenrot
Wolken ziehen Schlieren wie aus Blut."

Dunkelheit bricht über mich herein
Fall in Arme dein
Fall in Morpheus Reich
Süßer Träume goldner Teich

Welch Süßer Reigen
wenn sich unsre Körper neigen
Spüre sanftes Flüstern an mein Ohr
Was bin ich Thor

Einen Mann, eines Wesen Nacht zu lieben
Doch soll Gefühl über Geist nun siegen
Will mit dir nun ruhn
Mit dir erdulden, was Liebende nur tun

Freiheit, gib mir Freiheit, will nun fliegen
Mit dir in seidenen Stätten liegen
Sehnsucht Liebe Schmerz
Zereist mein Herz

Meines Halses Riss
Flinker Zähne Biss
Ach, geliebtes Wesen Nacht
Hat mich zu seinesgleichen gemacht

Wir zu zwein die Nacht durchstreifen
Bei Tages heller Flut Flucht ergreifen
In finstre Höllentiefe niederfallend

Geliebte Unsterblichkeit gefallend